



Stellungnahme zur Trassenführung der B56n – Ennertaufstieg im Linienbestimmungsverfahren.

Am 19.11.2002 hat der Bürgerverein Rauschendorf-Scheuren mit drei Vorstandsmitgliedern an der Anhörung zum Linienbestimmungsverfahren teilgenommen.

Nach Würdigung der Ergebnisse beschließt die Jahreshauptversammlung des Bürgervereins die folgenden Anregungen und Bedenken.

Der Bürgerverein regt an:

1. Priorität hat für den Bürgerverein Rauschendorf-Scheuren die 0-Variante, d.h. den Verzicht auf den Bau der B56n.

Hierbei beziehen sich die Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung vor allem auf die Ausführungen der **Umweltverträglichkeitsstudien**. Die favorisierten Varianten 2.1 und 2.1+ haben erhebliche negative Auswirkungen auf das Schutzgut Tiere und Pflanzen aber vor allen Dingen auch auf das **Schutzgut Mensch, Wohnen und Wohnumfeld**. Insbesondere in Rauschendorf ist mit unzumutbaren Belastungen zu rechnen, bedingt durch ein Brückenbauwerk von 250 m Länge über das Lauterbachtal und einen Geländeeinschnitt von 9 m Tiefe zwischen Rauschendorf und Birlinghoven, der an seiner Oberkante bis auf weniger als 60 m an die Wohnbebauung von Rauschendorf heranreicht. Mensch und Umwelt werden mit Lärm- und Abgas-Emissionen von täglich 24 000 Fahrzeugen belastet, zusätzlich zu der Belastungen durch die A3 mit 65 000 Fahrzeugen, der JCE-Neubaustrecke mit steigender Zugfolge und der Belastung durch Fluglärm im Nachtflugverkehr des Flughafens Köln-Bonn.

Auch die Gutachter gehen davon aus, dass die Entlastung der Ortsdurchfahrten in Ittenbach und in Oberdollendorf beim Bau der B 56n in allen Fällen weitaus weniger als 30% betragen wird. Damit ist kein nennenswertes städtebauliches Nutzungspotential zu erwarten.

2. Da auch der Bürgerverein Rauschendorf die - wenn auch relativ geringe aber notwendige - Entlastung der Bürger in anderen Ortsteilen von Königswinter (vor allem Ittenbach und Dollendorf) sieht, wird vorgeschlagen, lediglich einen **Anschluss der L 143 (Pleistalstraße) an die A3** zu verwirklichen, bei gleichzeitiger Erweiterung der bestehenden Autobahnen A 560, A59 und A565 bis zur Nordbrücke Bonn. Hier können Verkehrsströme abfließen, die heute die genannten Ortsdurchfahrten benutzen.

gez. H. Haack, Schriftführer

Anregungen der Bürger können bis zum 18.12. 2002 geäußert werden. Bitte eigene Formulierungen wählen, die sich an den Anregungen des Bürgervereins orientieren können.

Bitte auch eigene Anregungen schicken!
- an die Stadt